Beschlussvorlage	Vorlage Nr.:	IX/0038
	Verantwortlich:	Thomas Bantel
	Geschäftszeichen:	021.56

Richtlinie zur Förderung von Vereinen durch die Stadt Rheinau
H i e r :
Ausnahmsweise Zulassung bei Nichterfüllung der Fördervoraussetzung
„Hauptwohnsitz in Rheinau bei der Mehrheit der Vereinsmitglieder,,
(sog. Einheimischenregelung)

Beratungsfolge			
Gremium	Termin	Öff.-Status	Ergebnis
Gemeinderat	15.02.2017	öffentlich	Entscheidung

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat möge beraten und der Verwaltung vorgeben, wie mit der Vereinsförderrichtlinie bei der genannten Fördervoraussetzung umzugehen ist.

Finanzielle Auswirkungen		Nein	X	Ja		
Haushaltsmittel stehen bereit		Nein		Ja	Höhe:	
Überplanmäßige/Außerplanmäßige Mittel erforderlich		Nein		Ja	Höhe:	
Folgekosten		Nein		Ja	Höhe:	
Ergänzende Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen						

Sachverhalt und Erläuterungen

Seit dem 08.07.2014 ist die „Richtlinie zur Förderung von Vereinen durch die Stadt Rheinau“ (Vereinsförderrichtlinie) in Kraft.

In der Praxis hat sich die Einführung der Vereinsförderrichtlinie sehr bewährt, da sich die Verwaltungsvorgänge vereinfacht haben und die Richtlinie für die Vereine transparenter ist.

Es war zu erwarten, dass die in der Richtlinie formulierten Fördervoraussetzungen nicht bei allen bis dahin bereits geförderten Vereinen vollständig erfüllt sind. Der Gemeinderat bzw. die von ihm zur Vorbereitung der Richtlinie eingesetzte Arbeitsgruppe hatte sich entschieden, im Vorfeld keine dezidierte Einzelfallprüfung vorzunehmen, sondern auf die Selbstprüfung der Vereine und deren Meldung zu vertrauen.

Zwischenzeitlich haben sich verschiedene Entwicklungen ergeben, wobei der Schwerpunkt der Problematik bei der Erfüllung der Fördervoraussetzungen derzeit bei Ziffer II.1.2. 6. Spiegelstrich der Vereinsförderrichtlinie liegt. Hiernach muss die Mehrheit der Vereinsmitglieder ihren Hauptwohnsitz in Rheinau haben (Einheimischenregelung).

Der Tanzsportclub Membrechtshofen, der schon vor der Einführung der Vereinsförderrichtlinie Vereinsförderung erhalten hat, hat mitgeteilt, dass die Mitgliederzahl des Vereins mit Wohnsitz in Rheinau unter 40 % liegt. Da es nicht sehr viele Tanzsportclubs in der Region gibt, hat der Tanzsportclub Membrechtshofen Mitglieder aus Achern, Renchen, Lichtenau, Sasbachwalden, Kehl, Appenweier und Oberkirch.

Seit Inkrafttreten der Vereinsförderrichtlinie haben die Vereine „Männerchor Hanauerland e. V.“ und die „Linxer Werwölfe & Nebelschrecken e.V.“ einen Antrag auf Aufnahme in die Liste der förderwürdigen Vereine gestellt.

Beide Vereine haben von der Verwaltung eine Ablehnung erhalten, da bei beiden die Fördervoraussetzung, dass die Mehrheit der Mitglieder ihren Wohnsitz in Rheinau haben muss, nicht erfüllt ist.

Der „Männerchor Hanauerland“ hat um Überprüfung dieser Entscheidung gebeten.

Der Verein „Linxer Werwölfe & Nebelschrecken“ hat die Entscheidung offenbar akzeptiert. Gleichwohl hat dieser Verein in den letzten Wochen eine gut besuchte Veranstaltung in der Hans-Weber-Halle abgehalten (6. Werwolfsnacht) und muss, da er nicht in die Liste der förderwürdigen Vereine aufgenommen wurde, für diese Veranstaltung das Hallenentgelt bezahlen. Die förderwürdigen Vereine sind für 1 Veranstaltung in einer Rheinauer Halle pro Jahr von der Entrichtung eines Hallenentgelts befreit.

Es ist nicht auszuschließen, dass die genannte Fördervoraussetzung auch bei weiteren Vereinen nicht eingehalten wird. So hat die Verwaltung anlässlich der Prüfung der Jugendförderung festgestellt, dass bei den Vereinen Shorin Honau, Hundefreunde Freistett, Segelclub Honau und beim Reiterhof Hinterwald der Auswärtigenanteil zumindest bei den Kindern und Jugendlichen größer 50 % ist. Es ist daher nicht auszuschließen, dass sich dies auch bei der Gesamtmitgliederzahl entsprechend verhält.

Mit Blick auf diese Situation hält es die Verwaltung für angezeigt, dass der Gemeinderat sich mit der dargestellten Problematik grundsätzlich befasst und der Verwaltung Vorgaben macht, wie mit der genannten Fördervoraussetzung umzugehen ist.

Dabei steht es dem Gemeinderat zum einen offen, eine stringente Anwendung der Einheimischenregelung einzufordern. Aus Gleichheitsgründen müssten in diesem Falle dann aber nach Auffassung der Verwaltung sämtliche Vereine aufgefordert werden, sich in diesem Punkt entsprechend verbindlich zu erklären. Zum zweiten bestünde die Möglichkeit, einen grundsätzlichen Bestandsschutz zu gewähren, bei Neuaufnahmen – wie bereits praktiziert – jedoch auf die Einhaltung der Regelung zu bestehen. Als dritte Möglichkeit käme eine Einzelfallprüfung in Frage, zu deren Kriterien und Rahmen dann aber ebenfalls Festlegungen des Gemeinderats erforderlich wären.

Anlagen:

Vereinsförderrichtlinie